

Call for Papers

für die »3. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte nach 1945«,
19.–22. Juli 2007, Wittenberg, Stiftung Leucorea

HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der MLU Halle-Wittenberg in Verbindung mit der
Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Deadline: Freitag, 15. Juni 2007

Das Institut für Hochschulforschung – HoF Wittenberg und die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur laden ein zu den »3. Promovierendentagen zur deutschen Zeitgeschichte nach 1945. Methoden, Inhalte und Techniken im Umgang mit ‚Streitgeschichte‘«.

Die »3. Promovierendentage« richten sich wiederum an Doktorandinnen und Doktoranden, die sich mit der deutschen Nachkriegsgeschichte und dabei insbesondere mit der Geschichte der SED-Diktatur und der deutschen Teilung befassen.

Inhaltlich stellt die Arbeitstagung Geschichte, die noch ‚qualmt‘, in den Vordergrund: Diskussionen über die deutsche Zeitgeschichte nach 1945 werden verknüpft mit der Vermittlung von Methoden, Strategien und Techniken, die für die Promotionsphase unerlässlich sind. Gleichzeitig soll wie in den vergangenen Jahren die Netzworbildung der teilnehmenden Doktoranden gefördert werden, die zumeist in getrennten Sphären arbeiten – hier die Forschung zur alten Bundesrepublik, dort die Forschung zur DDR.

Schwerpunkt der diesjährigen Promovierendentage ist Projektmanagement bzw. »Promotionscoaching«. Dies beinhaltet eine systematische Reflexion über unterschiedliche Promotionsphasen und behandelt die vielfältigen Strategien und Wege, eine Dissertation zu verfassen (»Arbeitstypen«). Ebenso geht es um Potentiale von Beratungsformen, bei denen sich die Teilnehmer wechselseitig zu Schlüsselthemen ihres Berufsalltags beraten: Was ist bei der Projektplanung zu beachten? Wie können die bei der Arbeit an einer Dissertation auftretenden Herausforderungen und Probleme besser bewältigt, Belastungen vermindert – wie kann insgesamt ‚erfolgreicher‘ gehandelt werden? Was ist etwa zu tun bei promotionsbezogenen »Schreibblockaden« oder fehlendem Austausch mit Kollegen?

Auf der Veranstaltung ist im Einzelnen vorgesehen:

- Podiumsdiskussion zu »Erfahrungen mit dem Alltag der SED-Diktatur« (mit Prof. Günther Heydemann, Leipzig; Prof. Christoph Kleßmann, Potsdam; Prof. Dorothee Wierling, Hamburg),
- Workshop »Promotionscoaching« (Dr. Anja Frohnen, Köln),
- »Stellvertreter-Präsentationen« zu von den Teilnehmern ausgewählten »Fundstücken« aus den Dissertationsvorhaben,

- weitere Vorträge, Workshops und Führungen, u.a. zu folgenden Themen:
 - »Schritt für Schritt in das Bundesarchiv« (Prof. Hartmut Weber, Bundesarchiv, angefragt),
 - »Wittenberg als Geschichtsinzenierung. Kommentierter Rundgang durch die Innenstadt« (Dr. Peer Pasternack, HoF Wittenberg),
 - »Auftritt und Präsentation« (Jens Saadhoff, Dresden),
 - »Zeithistorisch publizieren«, Dr. Jan-Holger Kirsch (ZZF Potsdam).

Teilnehmen können an der Veranstaltung bis zu 35 Doktoranden, die sich in ihren Arbeiten mit der deutschen Zeitgeschichte nach 1945 beschäftigen. Zu entrichten ist ein Teilnehmerbetrag von 50 €. Darin sind enthalten das Essen, Getränke, drei Übernachtungen sowie Vorbereitungsmaterialien, die an alle Teilnehmer zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung verschickt werden. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Insgesamt umfasst die Veranstaltung 3½ Tage, in denen die Inhalte zeithistorischer Forschung ebenso Raum finden wie die Reflexion über das eigene wissenschaftliche Handeln.

Bewerbungen für die »3. Promovierendentage« sind bis spätestens bis 15. Juni 2007 erbeten an jens.huettmann@hof.uni-halle.de und Anne Krüger ak.krueger@googlemail.com

Sie sollten folgendes enthalten:

- kurzer akademischer Lebenslauf (halbe Seite),
- Thema und Kurzbeschreibung des Dissertations-Projektes,
- Einsendung eines reprofähigen »Fundstücks« aus dem Dissertationsvorhaben und einem diesbezüglichen Erläuterungstext. Bei den »Fundstücken« kann es sich um Film- und Musikausschnitte, Papiere, Bücher, Zeitungsausschnitte, Bilder/Fotos etc. handeln Die Erläuterungstexte sollen eine »maximale« Lesbarkeit ermöglichen, d.h. in einem Stil verfasst sein, der auch der interessierten nicht-akademischen Öffentlichkeit zugänglich und verständlich ist. Sie dürfen nicht länger als 10.000 Zeichen sein.

Rückfragen sind herzlich willkommen!

Jens Hüttmann

HoF Wittenberg – Institut für Hochschulforschung an der MLU Halle-Wittenberg
Collegienstr. 62
D-06886 Wittenberg
Tel.: 03491 / 466 142
Mobil: 0160 / 14 70 236
Fax: 03491 / 466 255
jens.huettmann@hof.uni-halle.de

E-Mail: jens.huettmann@hof.uni-halle.de

Literaturhinweise

- Krüger, Anne (2005), Tagungsbericht zu „1. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte. Methoden, Inhalte und Techniken im Umgang mit Streitgeschichte, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg – HoF Wittenberg an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 28.07.2005-31.07.2005, Wittenberg, abrufbar unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=848>
- Krüger, Anne (2006), Tagungsbericht zu „2. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte. Methoden, Inhalte und Techniken im Umgang mit Streitgeschichte, veranstaltet vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg – HoF Wittenberg an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 06.07.2006-09.07.2006, Wittenberg, abrufbar unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1283>
- Muhle, Susanne/Schröter, Kathleen (2006), Über die Lust und Last des wissenschaftlichen Schreibens. 2. Promovierendentage zur deutschen Zeitgeschichte, Wittenberg 6.-9. Juli 2006, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ZfG), 54. Jg., H. 9, S. 799-802